

Von: Karl Braun - Büro <buero@karlbraun.info>
Gesendet: Samstag, 27. Februar 2021 11:59
An: 'info@werteunion.info' <info@werteunion.info>
Betreff: Coronakrise / Parteipolitik

Sehr geehrter Herr Dr. Maaßen,

während Ihrer Amtszeit als Präsident des Bundesverfassungsschutzes habe ich Sie lange Zeit eher misstrauisch beobachtet, dann aber zunehmend mit Verwunderung und schließlich Bewunderung in Ihrer Haltung gegenüber der Kanzlerin Merkel.

Vor kurzem hat mir ein Bekannter ein Video von Ihnen zukommen lassen, was ich mir mit großem Interesse angeschaut habe.

Von Beginn an beschäftigt mich das Thema Corona. Als 83-jähriger gehöre ich wohl zur Risikogruppe. Trotzdem habe ich mein Leben von Corona nicht beeinflussen lassen und habe meine Aktivitäten genau wie vorher weitergeführt, ausgenommen, dass ich eine Maske aufsetze, beim Betreten von Behördengebäuden und Geschäften, Abstand halte und niemanden meine Hand zur Begrüßung anbiete.

Weder bin ich ein Corona-Leugner, noch ein Verschwörungstheoretiker und weiß, dass Corona eine gefährliche und heimtückische Krankheit ist. Trotzdem reise ich regelmäßig geschäftlich durch ganz Deutschland und über Frankreich nach Luxemburg.

Bei meinen vielen Kontakten habe ich ganz wenige Leute getroffen, die persönlich, oder in ihrem direkten Umfeld, negative Erfahrungen mit Corona gemacht haben. Ausgenommen ein Unternehmer aus Potsdam, 69 Jahre alt, dessen gleichaltrige Frau vor kurzem an Corona verstorben ist. Dazu berichtet er, dass vor 2 Jahren ein weiterer Freund kurzfristig an Grippe verstorben ist und fragt jetzt, wo ist da der Unterschied? Der Kollege berichtete im Übrigen, er wäre lange Jahre Mitglied der CDU gewesen und hätte sich jetzt der AfD angeschlossen, was er aber nicht propagieren will, weil er persönliche und geschäftliche Restriktionen befürchtet.

Beim Veröffentlichen der Coronazahlen durch unsere regierungsfreundlichen Medien vermisse ich

- a) Wie viele der Infizierten sind inzwischen wieder gesund?
- b) Wie viele der Infizierten weisen keine Krankheitssymptome auf?
- c) Wie viele der Infizierten müssen intensiv behandelt werden?
- d) Wie ist die Altersstruktur der Infizierten?

Gewusst hätte ich auch gerne, was die in Zusammenhang mit Corona verfügten Maßnahmen die deutschen Staatsbürger kosten. Bekannt ist ein Defizit von etwa 120 Milliarden für 2020. Nicht enthalten sind die Kosten, die Deutschland für Europa zusätzlich zu tragen hat.

Überzeugt bin ich, dass die von der Politik veranlassten Maßnahmen nicht nur viel kosten, sondern auch dauerhafte Schäden für die Gesellschaft und die Wirtschaft erzeugen, die bei weitem höher sind als Kosten, die anfielen wenn der Staat sich auf seine ursprünglichen Aufgaben konzentrieren würde, darunter Steuern des Gesundheitssystems, gezieltes Behandeln der tatsächlich Kranken und Bereitstellen von Impfstoffen und Testmaterial.

Dass die Politik so handelt, wie sie handelt, wird am meisten durch die hohen Zustimmungsraten befeuert. Dies wiederum hat mit der Berichterstattung der regierungstreuen Medien zu tun, die, warum auch immer, Angst und Panikmache in die Bevölkerung tragen.

Ihrer Aussage, man solle in die CDU eintreten und den wertekonservativen Flügel stärken, habe ich schon vor mehr als 30 Jahren praktiziert und dann folgende Erfahrungen gemacht:

1989 bin ich als Mitglied des Stadtrats in die CDU eingetreten und bin auf Anhieb zum Stadtverbandsvorsitzenden gewählt worden.

Dies hat zwei CDU Stadtratskollegen, ebenfalls Geschäftsleute, nicht gepasst, weil ich ihre Grundstücksgeschäfte mit der Stadt nicht mittragen wollte. Nach einer fast beispiellosen Hetzkampagne in lokalen Medien, Unterstützung des CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten wurde ich 1997 aus dem Amt gedrängt, bin aber im Stadtrat geblieben und zunächst auch in der CDU. Sogar ein Parteiausschussverfahren habe ich über mich ergehen lassen, mit dem schönen Erlebnis, dass der damalige Parteigerichtsvorsitzende meinen Gegnern sagte, solche Leute wie Karl Braun schmeißen wir nicht raus, solche Leute brauchen wir. Weil aber der CDU Landesverband Baden-Württemberg die Machenschaften meiner Gegner weiter mitgetragen hat, bin ich 1998 aus der CDU ausgetreten und habe mir geschworen, niemals mehr in eine Partei einzutreten.

Trotzdem habe ich 1999 als Parteiloser für die FDP zur Wahl des Kreistags Calw kandidiert und bei der Wahl Platz 5 erreicht. 2001 bin ich dann nachgerückt und anschließend Mitglied der FDP-Partei geworden. Bei den folgenden Wahlen bin ich dann jeweils wiedergewählt worden und war von 2014 bis 2019 Vorsitzender der FDP-Fraktion. Aus Altersgründen habe ich dann 2019 nicht mehr kandidiert und bin vom Landrat mit den Worten verabschiedet worden: Schade, dass das älteste Kreistagsmitglied aller Zeiten nicht mehr weitermacht.

Wie tief die SPD gefallen ist zeigt, dass Frau Esken zur Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Vorher war sie Mitglied im Kreistag bei uns und hat als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD eine sehr bescheidene Rolle gespielt.

Was die CDU angeht, glaube ich nicht, dass diese sich in der näheren Zukunft von ihrem Merkel-Trauma befreien kann. Dies zeigen ja auch die Vorgänge um den Parteivorsitz und die Kanzlerkandidatur. Für mich war von Anfang an klar, dass man Friedrich Merz keine Chance geben wird.

Mein Wunsch wäre, dass in der CDU der Wirtschaftsflügel, unterstützt von der Werteunion, Oberhand bekommen würde und zusammen mit einer erstarkten FDP die Regierung übernehmen könnte.

In der FDP arbeite ich dafür, dass die Wirtschaftsliberalen sich nicht von den Sozialliberalen und den Jungen Liberalen unterkriegen lassen.

Der AfD traue ich nicht zu, dass sie auf Dauer überlebt. Trotzdem halte ich eine Zusammenarbeit mit gemäßigten Kräften in der AfD für sinnvoll, so lange CDU und FDP keine eigene Mehrheit zustande bringen.

Ich hoffe, dass Sie Zeit haben meinen langen Brief zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Braun

Karl Braun GmbH&Co.KG
Lange Umbrüche 1
72221 Haiterbach

Tel. 07456/93 89 38
Fax. 07456 /93 89 39
buero@karlbraun.info